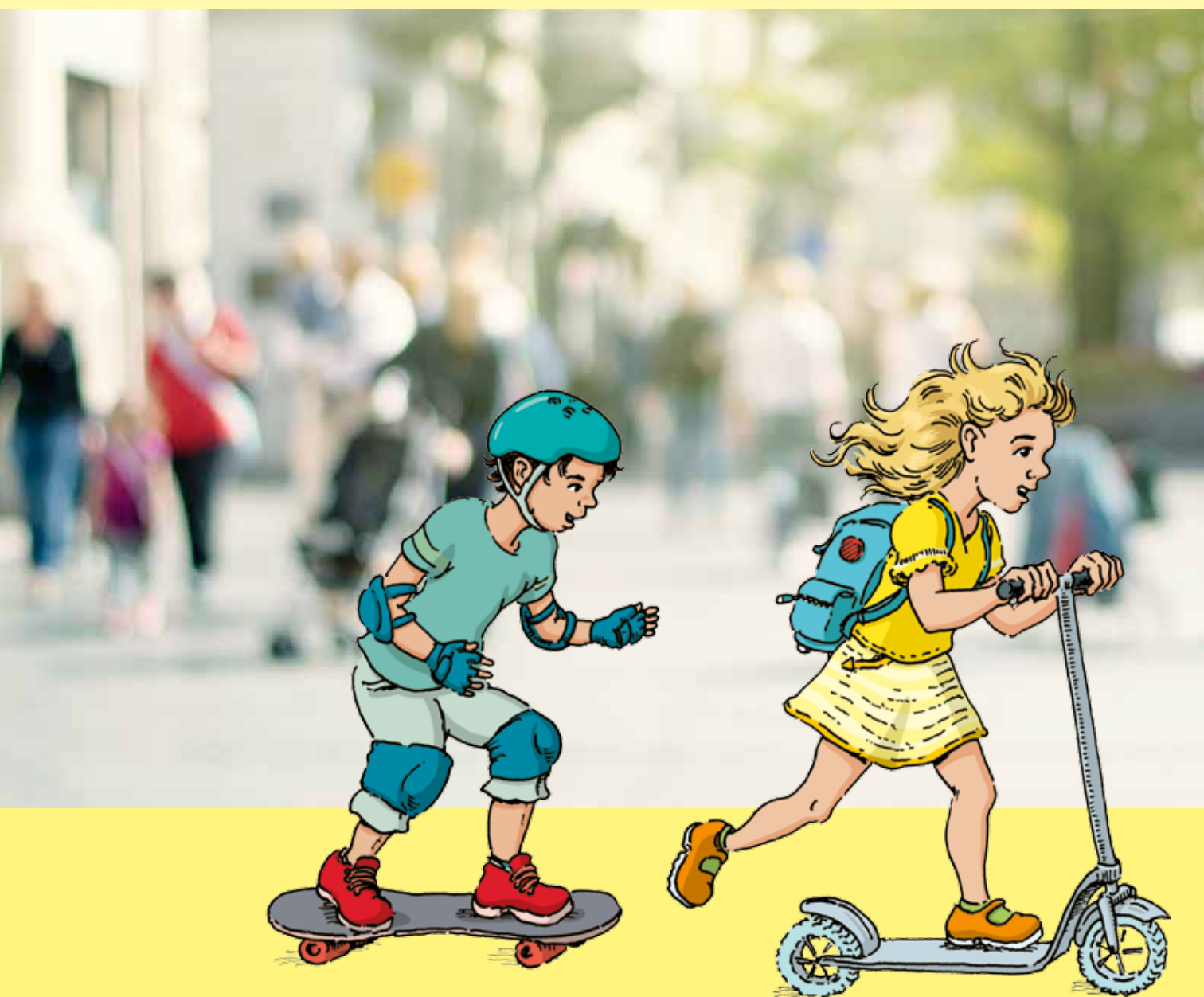


gesund und munter

Nr. 32/2019



BZgA
Bundeszentrale
für
gesundheitliche
Aufklärung

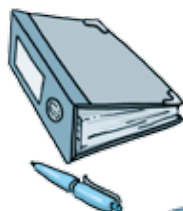
Gesunde Mobilität



„Gesunde Mobilität“ als Thema im Unterricht

Mobilität hat zwei Seiten: Zum einen meinen wir damit die körperliche Beweglichkeit jedes einzelnen Menschen im Sinne von Spaß und Gesunderhaltung, wie es die Kinder aus dem Sportunterricht oder von vielen Freizeitbeschäftigungen kennen. Zum anderen steht Mobilität für die Fortbewegung zum Zweck, ein bestimmtes Ziel zu erreichen. Beides lässt sich wunderbar miteinander verknüpfen und damit experimentieren, wie die Materialien zeigen.

Bedeutung der Symbole



Informationsseite
für Lehrerinnen
und Lehrer



Materialeseite [M]
für Schülerinnen und Schüler

Hinweis: Hellblaue Lösungen
auf den Materialeseiten verschwinden,
wenn beim Kopieren ein
hoher Kontrast eingestellt wird.

Inhalt

„Gesunde Mobilität“ im Unterricht,	
Kurzübersicht über die Materialien	3
Unser Körper ist beweglich [M1]	5
Puppentanz [M2]	6
Aufregung im Zoo [M3]	7
Magier im Zauberwald [M4]	7
Wie bewegen sich Menschen fort? [M5]	8
Der Schulweg der anderen [M6]	9
Bewegung auf den ersten Blick [M7]	10
Schnell? Laut? Sportlich? [M8]	11
Das Auto – Deutschlands Liebling [M9.1]	12
Das Auto – Deutschlands Liebling [M9.2]	13
Verrücktes Gurkenturnier [M10]	14
Zukunftswerkstatt Schulweg [M11]	15

Literatur und Internetseiten

Baer, U./Waschk, M.: KlassenSpiele:
Bewegung im Klassenzimmer und auf
dem Schulhof (Klett-Kallmeyer 2014)
Kortmann, T./Kulbarsch-Wilke, J.:
Was ist Mobilität? Auto, Verkehr & Co.
Eine Lernwerkstatt für Klasse 3 – 4
(Lernbiene 2016)

Pilz-Aden, Hilda: Spielideen, Bewegungs-
und Entspannungsübungen für den Schul-
alltag. Lernen mit Kopf, Herz und Hand.
Kapitel 9. Zum Herunterladen unter:
[https://www.bildungsserver.com/
dateien/pdf/kap9_1_malo.pdf](https://www.bildungsserver.com/dateien/pdf/kap9_1_malo.pdf)
[http://www.klassenschule-transfer21.de/
Mobilitaet.pdf](http://www.klassenschule-transfer21.de/Mobilitaet.pdf)

[https://www.dguv-lug.de/primarstufe/
bewegte-schule/bewegte-schule-mein-
koerper/](https://www.dguv-lug.de/primarstufe/bewegte-schule/bewegte-schule-mein-koerper/)

Impressum

ISSN: 1612-5703

Herausgeberin: Bundeszentrale für
gesundheitliche Aufklärung (BZgA),
Maarweg 149 – 161, 50825 Köln,
Tel. (02 21) 89 92-0, Fax (02 21) 89 92-3 00,
E-Mail: eveline.maslon@bzga.de

Autorin: Dr. Birgit Weusmann,
Oldenburg

Redaktion: Christine Mildner, Hamburg;
Dr. Eveline Maslon (v. i. S. d. P.)

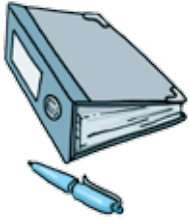
Verlag: Friedrich Verlag GmbH,
Im Brande 17, 30926 Seelze,
Tel. (05 11) 4 00 04-0, Fax -170,
E-Mail: info@friedrich-verlag.de
Alle Rechte vorbehalten.

Druck: Griebisch & Rochol Druck GmbH,
Gabelsbergerstraße 1, 59069 Hamm

Gestaltung, Illustration: Atelier
am Kirschgarten, Sybille Hübener, Köln
Titelfoto: © milanares – stock.adobe.com

Piktogramme M7: © otlab.ru;
© Fabrizio Schiavi

„gesund und munter“ erscheint zweimal
jährlich. Ein Teil dieser Auflage liegt
verschiedenen Grundschulzeitschriften
des Friedrich Verlags bei.



„Gesunde Mobilität“ im Unterricht

Das Thema Mobilität – die Fortbewegung des Menschen – ist eine große Herausforderung für unsere Gesellschaft:

- In den Städten verursacht besonders der motorisierte Individualverkehr große Probleme in Bezug auf die Luftqualität und Lärmbelästigung, verstopft die Straßen und birgt ein hohes Gefahrenpotenzial.
- Der hohe Verbrauch an fossilen Brennstoffen und die dadurch ansteigenden CO₂-Werte sind als wesentliche Mitverursacher des Klimawandels anzusehen, was globale Probleme aufwirft.
- Durch Fortbewegungsformen, die wenig körperliche Aktivitäten des Menschen erfordern, leidet dessen Gesundheit – insbesondere der Bewegungsapparat und das Herz-Kreislaufsystem. Die eigene Mobilität bestimmt zudem gemeinsam mit dem Straßenverkehr das Stresserleben bzw. den Stressabbau (psychomotorische Komponente).

Kinder sind den Möglichkeiten und Risiken in besonderer Weise ausgesetzt: Durch ihren hohen Bewegungsdrang benötigen sie tägliche Anlässe, sich auszutoben, was für ihre geistige und körperliche Entwicklung unersetzlich ist. Gleichzeitig schränkt der Straßenverkehr aufgrund seines Gefahrenpotenzials den Bewegungsradius von Kindern oft erheblich ein. Die eigene Mobilität zur Erreichbarkeit von Schule, Freizeit- und Spielorten sowie Freunden etc. ist daher häufig nicht selbstständig und eigenverantwortlich gegeben, sondern steht in Abhängigkeit von den Eltern/Erwachsenen. Dadurch wiederum sind das Selbstvertrauen und die Autonomie der Kinder eingeschränkt. Somit ist das Thema „Mobilität“ gleichzeitig von hoher Bedeutung für die Bildung für eine nachhaltige Entwicklung (BNE) und den Erwerb von Gestaltungskompetenzen in diesem Sinn wie auch für die Gesundheitsbildung.

Mobilität sollte nicht nur die schnelle Erreichbarkeit von bestimmten Orten umfassen, sondern den Stellenwert eines bewusst gestalteten Lebensbereichs erlangen. Dieses Heft hat somit die Aufgabe, eine entsprechend sensibilisierte Sichtweise bei Kindern anzubahnen und sie zu ermutigen, für eine menschengerechte Mobilität einzutreten. Die Unterrichtsvorschläge und -materialien laden dazu ein, mit dem Thema „Gesunde Mobilität“ kreativ und spielerisch, körperbetont und kindgerecht umzugehen und neue Erkenntnisse über die eigene, gewohnte Fortbewegung und gesundheits- und umweltförderliche Alternativen zu gewinnen. Dafür ist ein fächerverknüpfender Ansatz ideal, der auch den Sport- und Kunstunterricht mitberücksichtigt. Optimalerweise findet zudem eine Verbindung mit der Verkehrserziehung der Schülerinnen und Schüler statt.

Unser Körper ist beweglich! [M1]

Dieser spielerische Einstieg für Klasse 1 und 2 zielt darauf ab, zunächst ganz frei die Beweglichkeit verschiedener Körperteile zu erkunden. Die Kinder befinden sich in einem Kreis mit Sitz- und Stehmöglichkeiten und etwas Abstand zu ihren Nachbarn. Wichtig ist, dass die Bewegungen behutsam ausgeführt werden, damit es nicht zu Verspannungen oder Zerrungen kommt. Ein besonders sensibles Vorgehen ist notwendig, wenn sich Kinder mit eingeschränktem Bewegungsapparat in der Gruppe befinden: Jede Art von Wettbewerb sollte vermieden werden und der Spaß im Vordergrund stehen.

Puppentanz [M2]

Dieser Unterrichtsvorschlag zielt darauf ab, die eigene Beweglichkeit mit dem Bewegungsrepertoire verschiedener Puppen zu vergleichen. Dafür bringen die Kinder Puppen und Figuren aus ihrem eigenen Haushalt mit. Deren Einbindung kann sehr körperbetont und spaßig geschehen, oder auch tiefergehend, indem die Rolle von Gelenken und Muskeln für die eigene Beweglichkeit thematisiert wird. Eine weiterführende Aufgabe wäre, Alltagsbewegungen wie Zähneputzen oder Anziehen so ausführen zu lassen, als wären die Kinder eine der Puppen oder Figuren. Schnell wird klar, welche Gelenke und andere Strukturen für unsere Beweglichkeit notwendig sind.

Aufregung im Zoo [M3] und Magier im Zauberwald [M4]

Bewegungsgeschichten und Auflockerungsspiele dienen dazu, die Aufmerksamkeit der Kinder im Hier und Jetzt zu sammeln, Verkrampfungen zu lösen und eine positive Stimmung zu erzeugen. Beides kann bereits morgens zu Beginn des Schultags, aber auch nach anstrengenderen Phasen zwischendurch, eingebunden werden. Die Bewegungsgeschichte [M3] wird mit kleinen Pausen zwischen den Absätzen vorgelesen und die Kinder verhalten sich, wie es die Tiere tun würden. Die Kinder stehen im Kreis oder frei im Raum verteilt. Die Lehrkraft liest die folgende Geschichte vor, die Kinder bewegen sich dazu. Im Auflockerungsspiel [M4] übernehmen zwei Kinder, die „Magier“, die Regie. Zwei Kinder spielen bei diesem Spiel die Magier, sie tragen einen (nicht spitzen!) Stift als Zauberstab. Die anderen Kinder der Klasse stehen als Bäume mit erhobenen Armen unbeweglich im Raum verteilt und machen Windgeräusche, bei denen sie sich leicht bewegen.

Wie bewegen sich Menschen fort? [M5]

Fortbewegung gehört ganz selbstverständlich zum täglichen Leben dazu. Je nach Zweck und Gelegenheit der zurückzulegenden Distanz und der Verfügbarkeit von Hilfsmitteln, werden sehr unterschiedliche Arten der



Fortbewegung realisiert. Darüber werden sich die Kinder bei einer Sammlung der Möglichkeiten bewusst.

Der Schulweg der anderen [M 6]

Der Schulweg ist für die Kinder eine vertraute Wegstrecke, die normalerweise auf eine bestimmte Weise zurückgelegt wird. Die Kinder befragen sich gegenseitig dazu in einem Blitz-Interview. Das Material zielt darauf ab, den Horizont der Kinder für diesen täglichen Weg zu erweitern und sie zu ermutigen, auch ungewohnte Fortbewegungsformen auszuprobieren.



Bewegung auf den ersten Blick [M 7]

Dieses Material verbindet den Sachunterricht sehr gut mit dem Kunstunterricht. Das Erstellen von Piktogrammen für verschiedene Fortbewegungsarten schult das Abstraktionsvermögen und eröffnet dem Thema eine ästhetische Perspektive. Gleichzeitig sind die Piktogramme eine Grundlage für das nachfolgende Material, für das die Fortbewegungsarten auf den ersten Blick erkennbar sein sollen. Für das Sammeln der Fortbewegungsarten kann auf M 5 zurückgegriffen werden.

Schnell? Laut? Sportlich? [M 8]

Alle Arten von Fortbewegung haben verschiedene Merkmale, durch die sie sich auszeichnen. Die unter M7 erstellten Piktogramme werden hier genutzt, um die gesammelten Fortbewegungsarten entlang von Merkmalskalen zu sortieren und so zu charakterisieren. Idealerweise werden die Abbildungen der Piktogramme vervielfältigt, damit mehrere Merkmale parallel betrachtet werden können. Eventuell bietet es sich zudem an, einen bestimmten Weg zu definieren, der auf verschiedene Arten gedanklich zurückzulegen ist, z. B. der Schulweg. Sich vorzustellen, diesen Weg mit dem Flugzeug, Zug oder Pferd zurückzulegen, kann sehr erheiternd sein.

Das Auto – Deutschlands Liebling [M 9]

In unserer Gesellschaft ist das Auto das dominierende Fortbewegungsmittel. Die Probleme, die damit verbunden sind, sind den Kindern normalerweise bekannt, sie leiden selbst am meisten unter der Allgegenwart von Autos, genießen aber auch deren Komfort. Die Kinder werden aufgefordert, einen genauen Blick darauf zu werfen, welche Gründe es für sie selbst und andere Menschen für und gegen die Benutzung von Autos gibt, und ob nicht für viele Wege sportlichere und umweltfreundlichere Alternativen möglich wären.

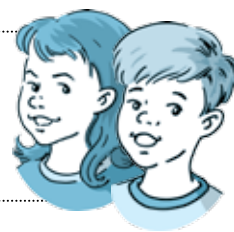
Verrücktes Gurkenturnier [M10]

Bewegung kann großen Spaß machen – vor allem, wenn es darum geht, sich möglichst originell fortzubewegen. Dieses Material schlägt die naheliegende Brücke zum Sportunterricht. Kreativität und Spaß gehen hier vor Leistung, sodass alle Kinder gut eingebunden werden. Idealerweise findet diese Aktion auf einer Wiese oder in der Turnhalle statt.

Zukunftswerkstatt Schulweg [M 11]

Diese Werkstatt lädt die Kinder zum Träumen ein: Sie versetzen sich in die fernere Zukunft und sprechen über eine autofreie Zeit, in der die Kinder anders als heute zur Schule kommen. In Einzelarbeit können sie schriftlich und zeichnerisch kreativ werden und ihre Ideen den anderen Kindern im Rahmen einer kleinen Ausstellung abschließend erläutern. Diese Zukunftswerkstatt kann die Diskussion dazu eröffnen, wie eine Veränderung des Schulwegs aussehen könnte, auch in Anlehnung an M6.

Unser Körper ist beweglich!



Wir laufen, hüpfen, winken, kriechen und nicken. Dafür brauchen wir Arme, Beine und den Kopf. Aber was können wir noch alles bewegen?

Was können einige bewegen und andere nicht? Wir probieren es aus! Teste, für welches Körperteil dir die meisten Bewegungen einfallen.

Die Arme und Schultern

Hebe die Schultern.
Schlenkere mit den Armen.
Versuche, die Hände
auf dem Rücken zusammen
zu bringen. Umarme
dich selbst. ...

Die Hände

Greife in die Luft.
Öffne und schließe die
Finger. Drehe die Fäuste
in den Handgelenken.
Falte die Hände. ...

Der Kopf

Bewege die Nase. Die Augen.
Die Stirn. Rolle deine Zunge auf.
Schau an die Zimmerdecke.
Schau dir über die Schulter. ...

Der Rücken, Bauch und Po

Atme deinen Bauch weit
nach vorne. Atme nun
in die Brust. Neige den Körper
zu den Seiten. Forme
mit dem Körper ein C. ...

Die Beine und Füße

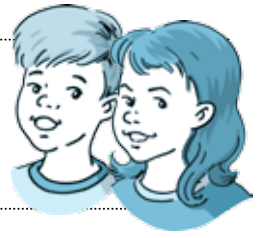
Schüttle deine Beine aus.
Hebe die Zehen.
Schleiche auf der Stelle.
Steh auf einem Bein.
Geh in die Knie. ...

ACHTUNG

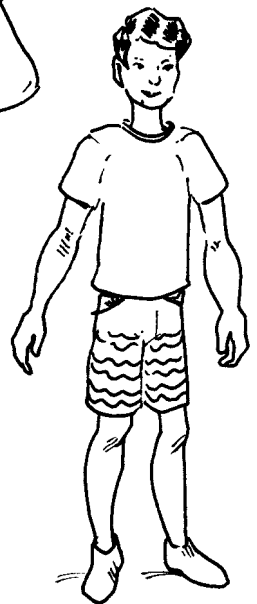
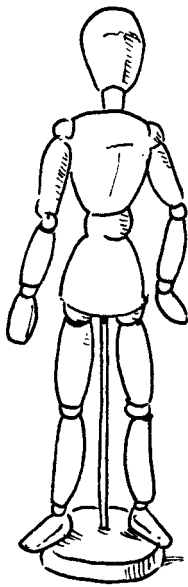
Manche Bewegungen
mag der Körper nicht.
Geh bitte vorsichtig
mit ihm um!



Puppentanz



Ihr habt zu Hause bestimmt verschiedene Puppen oder andere Figuren, die bewegliche Arme oder Beine haben. Diese Puppen und Figuren sollt ihr in den Unterricht mitbringen, damit ihr gemeinsam deren Beweglichkeit erkunden könnt.



1. Stellt oder setzt eure Puppen und Figuren in der Mitte eines Sitzkreises auf. Jede Puppe wird nun von der Besitzerin oder dem Besitzer vorgestellt, etwa so: „Meine Puppe heißt Peppo und kann die Arme und Beine so bewegen.“

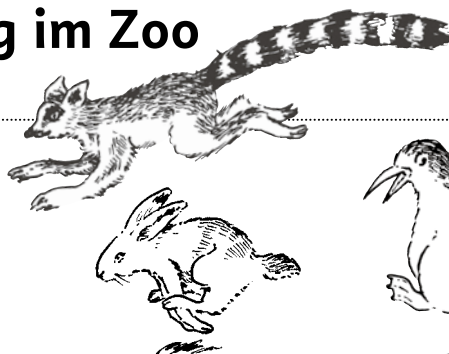
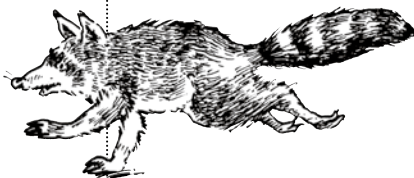
2. Jeder von euch wählt nun verschiedene Puppen oder Figuren aus und vergleicht deren Bewegungen mit den eigenen Bewegungsmöglichkeiten.

Probiere aus, welche Bewegungen

- die Puppe und du in derselben Weise ausführen könnt.
- nur die Puppe ausführen kann, du aber nicht.
- nur du ausführen kannst, die Puppe aber nicht.

3. Jeder von euch wählt im Geheimen für sich eine Puppe aus und führt auf einer „Bühne“ deren Bewegungen aus. Das können auch immer zwei oder drei Kinder gleichzeitig tun. Achtet dabei auch auf die Hand- und Kopfstellung. Die anderen Kinder raten, um welche der Puppen es sich handeln könnte. Danach sind die nächsten Kinder an der Reihe.

Aufregung im Zoo



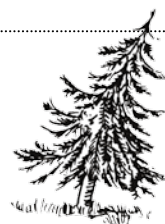
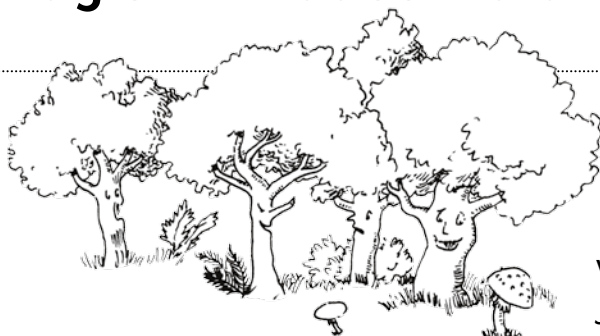
HINWEIS
Kinder mit eingeschränkter
Beweglichkeit erhalten
Anweisungen, die ihren Möglich-
keiten gerecht werden.

Heute mache ich noch vor der Schule einen Spaziergang durch den Zoo. Es sind sehr viele Tiere zu sehen: Alle Tiere sind noch sehr müde. Sie gähnen, recken und strecken sich, jedes Tier auf seine Weise. Die Sonne scheint und der Wärter kommt, um ihnen ihr Futter zu bringen. Die Tiere sind sehr hungrig und können gar nicht genug bekommen. Nach dem Fressen gehen, watscheln und hüpfen sie durch ihr Gehege.

Einige sind sehr scheu, andere sind neugierig und kommen ganz dicht an den Zaun, als sie mich sehen. Plötzlich ist ein lauter Knall zu hören (*die Lehrkraft klatscht in die Hände*) – was war das? Ein Schuss? Die Tiere fürchten sich alle, manche geraten in Panik. Und kurz darauf regnet es wie aus Kübeln – Popcorn. Jetzt wird alles klar: Die Popcornmaschine ist explodiert! Die Tiere beruhigen sich und freuen sich über diesen tollen Nachtisch!



Magier im Zauberwald



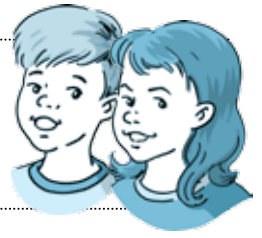
Die beiden Magier tippen die Bäume mit ihrem Zauberstab nacheinander an, diese erwachen zum Leben: Sie drehen sich einmal um die eigene Achse und tanzen durch den Wald. Dabei summen sie leise eine Melodie, z. B. „Ein Männlein steht im Walde“. Schließlich wird es den Magiern zu bunt: Sie verwandeln die wildgewordenen Wesen wieder in Bäume.

Varianten:

Je nachdem, an welchem Körperteil die „Bäume“ berührt werden, führen sie bestimmte Bewegungen aus:

- auf den Kopf tippen: Die „Bäume“ hüpfen und strecken die Arme noch höher.
- an die Schulter tippen: Die „Bäume“ bewegen sich kreiselnd durch den Wald.
- an ein Bein tippen: Die „Bäume“ werden klein und bewegen sich im Entengang durch den Wald.

Wie bewegen sich Menschen fort?



Um von einem Ort zu einem anderen zu gelangen, sind die Menschen vor langer Zeit immer gelaufen oder gegangen. Diejenigen, die nicht gehen konnten, zum Beispiel Babys, wurden getragen.

Heute haben wir für unsere Fortbewegung viele verschiedene Möglichkeiten.

Überlegt zu zweit, wie Menschen bestimmte Wege zurücklegen können. Ordnet diese den verschiedenen Gelegenheiten zu.



In der Wohnung und im Garten: **Bobbycar**

(kleine Schwester), ...

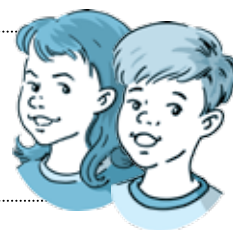
Im Alltag draußen: **zu Fuß**, ...

In der Freizeit, zwischendurch: **Waveboard**, ...

In den Ferien: **Paddelboot**, ...

Unterstreicht die Arten der Fortbewegung, die ihr selbst schon angewendet habt, mit einem farbigen Stift.

Der Schulweg der anderen



An manchen Orten der Welt gelangen die Kinder ganz anders zur Schule als die meisten Kinder bei uns: Sie müssen sehr weit laufen, auf Pferden oder Eseln reiten oder mit einem Boot fahren. Dabei erleben sie ganz andere Dinge als du.

Befrage in einem Blitz-Interview vier deiner Mitschülerinnen und Mitschüler, wie sie zur Schule kommen und was sie dabei erleben. Dafür sitzt ihr euch an einem Tisch gegenüber und sprecht für drei Minuten.

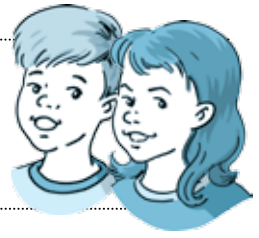
Mache dabei Notizen in deiner Tabelle. Danach wechselst du an einen anderen Tisch und sprichst mit einem anderen Mitschüler. Vergleicht anschließend eure Ergebnisse.

Name	kommt so zur Schule und erlebt dabei
Sina	<ul style="list-style-type: none"> ▪ fährt meistens mit dem Rad, manchmal mit dem Bus. ▪ trifft dabei oft Svenja und Tobias. ▪ kann auf Kopfsteinpflaster nicht gut fahren.

Tauscht euch nun in der Klasse darüber aus: Wer hat den längsten, schönsten oder aufregendsten Schulweg?

Versucht, in der nächsten Woche anders als gewohnt zur Schule zu gelangen und sprecht dann erneut darüber.

Bewegung auf den ersten Blick



Du suchst im Restaurant die Toilette oder möchtest wissen, in welchen Müll-eimer das Papier gehört: Überall begegnen dir Bilder, die dir schnell sagen, was du wissen möchtest – egal, welche Sprache du sprichst und ob du lesen kannst. Diese Bilder heißen Piktogramme.

Ordne die hier abgebildeten Piktogramme den Erklärungen zu. Für zwei Piktogramme gibt es keine Erklärungen. Überlege dir selbst, was die Bilder bedeuten könnten.



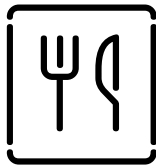
1



2



3



4



5



6

2

Achtung Fußgängerüberweg!

4

Restaurant

5

Leinenpflicht für Hunde!

6

WC für Männer und Frauen

3

Kinderspielplatz

1

Müll wegwerfen

Sammelt an der Tafel gemeinsam alle Arten der Fortbewegung, die euch einfallen. Teilt dann die Fortbewegungsarten auf euch auf, um dafür selbst Piktogramme zu erstellen.

Überlegt euch, wie ein einfaches Bild aussehen müsste, auf dem man sofort die Fortbewegungsform erkennt:

- Was muss unbedingt zu sehen sein?
- Soll der Mensch mit abgebildet sein?

Erstellt erst eine grobe Bleistiftzeichnung, bevor ihr das Bild auf eine Karteikarte zeichnet.

Du erstellst Piktogramme für diese Fortbewegungsarten:

mit dem Zug fahren, inlineskaten

Hängt alle gezeichneten Piktogramme an der Tafel auf.

Überprüft gemeinsam, ob ihr sofort erkennen könnt, welche Fortbewegungsarten auf den Bildern dargestellt sind.

Schnell? Laut? Sportlich?



Wenn du zu Fuß gehst, bist du langsamer, als wenn du mit einem Fahrrad denselben Weg fährst. Wenn du schnell läufst, brauchst du mehr Kraft und trainierst deinen Körper mehr, als wenn du einen Roller verwendest.

Suche dir eine bestimmte Fortbewegungsart aus. Setze nun für alle Merkmale, die oben auf Linien dargestellt sind, ein Kreuz an der Stelle, wo du die Fortbewegung einordnen würdest. Bei manchen Merkmalen gibt es nur ein „entweder – oder“, bei anderen Merkmalen gibt es Zwischenstufen.

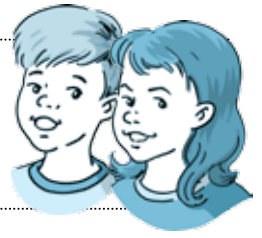
Aufgabe für die ganze Klasse

Schreibt die obenstehenden Linien groß an die Tafel, sodass deren ganze Breite ausgenutzt ist. Ordnet eure Piktogramme von Material 7 auf den Merkmalslinien an.

Bestimmt fallen euch noch weitere Merkmale der Fortbewegungsarten ein. Zeichnet auch dazu Merkmalslinien und sortiert die Piktogramme darauf.



Das Auto – Deutschlands Liebling



In fast jeder Familie gibt es ein oder mehrere Autos. Sie helfen, schnell und bequem an ein Ziel zu gelangen, aber brauchen auch viel Platz und Treibstoff, bringen Gefahren und schlechte Luft in unsere Straßen. Und sportlich sind sie schon gar nicht!

Überlege, wann und wohin du mit dem Auto gebracht wirst. Dies können regelmäßige wöchentliche und auch seltene Termine und Ziele sein.



regelmäßig:

gelegentlich:

selten:

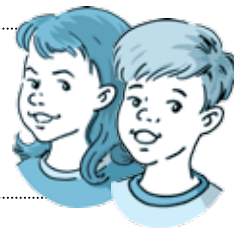
Überlege gemeinsam mit deinem Sitznachbarn oder in der Tischgruppe, welche Vor- und Nachteile es haben könnte, mit dem Auto zu fahren. Denke dabei nicht nur an dich selbst, sondern auch an andere.

Vorteile:

Nachteile:

Manche Menschen müssen bestimmte Strecken mit einem Auto fahren, z. B. Menschen mit einer Behinderung. Andere Menschen nutzen Autos aus Bequemlichkeit. Wieder andere können oder wollen nicht mit dem Auto fahren und nutzen andere Fortbewegungsmittel.

Das Auto – Deutschlands Liebling



Befrage zwei Menschen, wie sie zur Arbeit/Schule, zum Einkaufen, zum Sport usw. kommen. Frage sie auch, weshalb sie diese Verkehrsmittel nutzen, und ob es auch anders möglich und sinnvoll wäre.

Tauscht euch in der Klasse darüber aus, welche Gründe **für** die Benutzung von Autos genannt wurden und welche **dagegen**.



Person 1:

Arbeit, Schule, Sonstiges:

Freizeittermine:

Einkaufen, Arzt, ...:

Reisen, Ausflüge:

Person 2:

Arbeit, Schule, Sonstiges:

Freizeittermine:

Einkaufen, Arzt, ...:

Reisen, Ausflüge:

Verrücktes Gurkenturnier



Meistens versucht man, sich möglichst schnell und kraftsparend von einem Ort zum nächsten zu bewegen. Hier sollt ihr das Gegenteil ausprobieren:

Wie kann man sich möglichst kreativ, anstrengend und langsam fortbewegen? Wie wäre es mit „Dreibeinlauf“ oder „Schubkarre“?

Probiert einzeln, zu zweit oder zu mehreren verschiedene Fortbewegungsarten aus, die euch einfallen. Ihr sollt dabei eine Strecke von zehn Metern überwinden können.

Tragt eure lustigste Fortbewegungsart auf einer abgesteckten Strecke vor. Die Jury sind die anderen Kinder. Es gibt für jede Fortbewegungsart eine Wertung von 1 – 10 Punkten für Kreativität und Besonderheit. Wichtig: Es geht dabei nicht um Schnelligkeit!

Nun beginnt der Wettkampf!

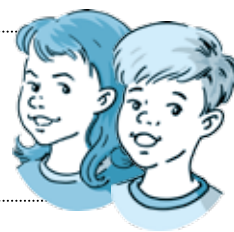
Notizen der Jury:



Gewonnen hat:

Beschreibung der Fortbewegungsart:

Zukunftswerkstatt Schulweg



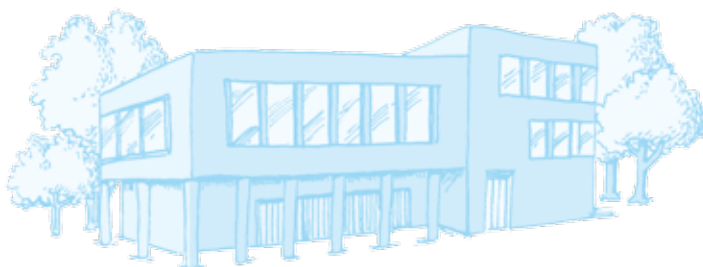
Stell dir vor, in 50 Jahren würde es keine normalen Autos mehr geben: Sie sind zu laut, stinken, brauchen zu viel Platz und sind sehr teuer.

Überlegt zu zweit, wie die Kinder in 50 Jahren zur Schule kommen. Gibt es noch Straßen wie heute? Wie sieht die Landschaft aus? Was wünscht ihr euch? Zeichnet und beschreibt eure Ideen.

Erstellt mit allen Bildern und Texten eine kleine Ausstellung im Klassenraum oder auf dem Flur. Ihr könnt auch Modelle von ganz neuen Fortbewegungsmitteln basteln. Bei einer Führung stellt jedes Kind seine Ideen vor.



Klebe hier ein Bild deiner Schule ein.



Inklusive Medienbildung

Ein Projektbuch für pädagogische Fachkräfte

**Wie können Kinder gemeinsam
und gleichberechtigt den
Umgang mit digitalen Medien
erlernen?**

Praktische Anregungen & Infos für eine
inklusive Medienbildung in Schule und
Jugendarbeit

Herausgeberin: Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, Köln



Bestellen Sie das Fachbuch kostenlos auf www.bzga.de, unter schule@bzga.de
oder per Post bei der BZgA, 50819 Köln unter der Bestellnummer **20285000**